



## Was können wir aus der Corona-Krise für die digitale Bildung lernen und was ist zu tun?

### Die Rückkehr zur alten Normalität wäre falsch!

Aufgrund der Corona-Krise musste „Online Unterricht“ sehr schnell und plötzlich realisiert werden. Beispiele und Methoden der meist dezentral organisierten Umsetzung reichen von physischem Einwurf bzw. Versand der Arbeitsaufträge über Zusendung der Arbeitsaufträge als pdf bis hin zu Online-Schulstunden; die verwendeten Plattformen, Technologien und Tools sind unterschiedlich – nicht nur schulübergreifend, sondern oft auch innerhalb einer Schule. Synchroner Online-Interaktion und Kollaboration fanden nicht flächendeckend statt.

Die diesbezüglichen Themen und Thesen sind alle bekannt und prägen seit vielen Wochen die Diskussionen. Viel wichtiger ist aber die Frage:

### Was können wir aus der Corona-Krise für die zukünftige Gestaltung der digitalen Schulbildung kurz-, mittel- und langfristig lernen?

Nicht nur das Risiko weiterer möglicher **Pandemiewellen** zwingen zum Handeln – auch **Lehrermangel** und die Chance auf eine **langfristig neu orientierte Schulentwicklung** erfordern tragfähige, digital unterstützte **blended-learning-Konzepte** mit einem Wechsel zwischen Präsenz und Online.

Denn: „Corona darf kein verlorenes Bildungsjahr für die junge Generation sein. Der Staat muss sich aus seinen bürokratischen Fesseln lösen und die Lehrerschaft muss Mut zum Wandel aufbringen“ – so Dr. Thomas Sattelberger, MINT Zukunft schaffen e.V. und als Mitglied des MÜNCHNER KREIS einer der Initiatoren einer Expertenrunde unterschiedlicher Stakeholder-Gruppen, die sich mit dieser Thematik auseinandergesetzt hat.

Im Ergebnis waren sich alle einig:

- (1) Durch Corona wird deutlich: **Digitale Schulbildung** ist als fester Bestandteil zukünftiger Schulkonzepte zu begreifen. Ziel muss es dabei sein, dass Schulen sowohl **analog** und **digital** als auch **Präsenz** und **Distanz** beherrschen.



*Denn „Digitalisierung ist eine echte Chance für Schulen, Lehrkräfte, Schüler und Eltern und weitaus mehr als E-Mail oder Videokonferenzen: Gamification etwa durch interaktive Quizduelle hilft, Lerninhalte durch Selbststudium, spielerisch und schnell zu vermitteln. Mit Hilfe von KI können heute schon auf Basis von digitalen Interaktionen Kompetenzen gemessen und jeder Schüler sehr individuell gefördert und gefordert werden – eine echte Unterstützung, die ohne Hilfe von Technik nicht leistbar wäre.“ – so Gabriele Riedmann de Trinidad, Geschäftsführerin des Education Technology Unternehmens platform 3L GmbH.*

- (2) Notwendig ist die Entwicklung und Umsetzung von tragfähigen und skalierbaren **blended learning-Konzepten**.
- (3) Dies erfordert insbesondere
  - die Entwicklung eines **übergreifend geltenden, rechtssicheren Handlungsrahmens** sowie zentrale Leitlinien für die organisatorische, personelle und technische Umsetzung von blended learning in Schule und Zu Hause;
  - die Förderung eines **zukunftssicheren Ökosystems** für zukünftige digitale Bildung, in dem sich innovative und kreative Lösungen rund um Lernmanagementsysteme im Wettbewerb entwickeln können;
  - die **Befähigung und Unterstützung aller Betroffenen** – Schulen, Lehrkräfte, Eltern und Schüler\*innen.

*„Das Thema Digitale Bildung wurde in Deutschland lange wie eine lästige Pflicht diskutiert. Dabei ist das digitale Lernen eine Erleichterung und Bereicherung für alle Beteiligten: für Schulen, Lehrkräfte sowie vor allem Schülerinnen und Schüler. Die Corona-Pandemie hat uns die Bedeutung und Möglichkeiten der "Schule digital" schlagartig vor Augen geführt. Insofern liegt in dieser Krise auch eine große Chance. Wir sollten diese nun kraftvoll nutzen. Schulen brauchen nicht nur finanzielle, personelle und technische Unterstützung, sondern auch Rechtssicherheit, um die digitalen Lehrmittel schnell, bedarfsgerecht und nachhaltig einsetzen zu können. Die Ergebnisse des MÜNCHNER KREIS- Experten-Gesprächs geben hierfür wertvolle Impulse.“- so Dr. Wieland Holfelder, Vice President Engineering & Site Lead Google Munich.*

Wir stehen für Rückfragen gerne zur Verfügung!

#### **Über den MÜNCHNER KREIS.**

Der MÜNCHNER KREIS möchte die digitalisierte Wissens- und Informationsgesellschaft durch seine Arbeit aktiv mitgestalten. Als gemeinnützige, internationale Vereinigung an der Nahtstelle zwischen Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Gesellschaft bietet der MÜNCHNER KREIS eine unabhängige Plattform, die gleichermaßen Hersteller, Dienstleister und alle Anwenderbranchen wie Automotive, Energie etc. anspricht. Mit einer Vielzahl unterschiedlicher Aktivitäten setzt er sich konstruktiv mit den Chancen und Herausforderungen der Digitalisierung auseinander, um Orientierung in der digitalen Transformation zu geben. [www.muenchner-kreis.de](http://www.muenchner-kreis.de)

Kontakt und Ansprechpartnerin: Dr. Rahild Neuburger, [neuburger@muenchner-kreis.de](mailto:neuburger@muenchner-kreis.de)